Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 24

Artikel: Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

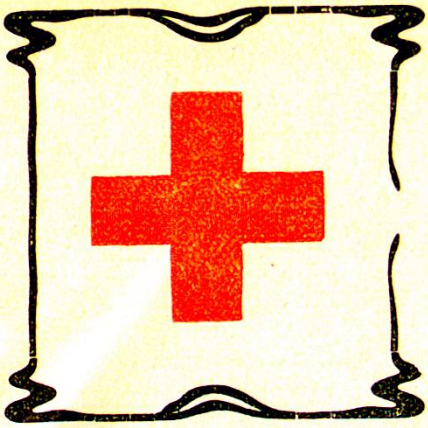
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 24. — XIII. Jahrgang. 15. Dezember 1905.



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ
des schweiz. Zentralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletristische Beilage: „Am häuslichen Herd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:
(per einspaltige Petitzeile)
Für die Schweiz . . . . . 30 Cts.
Für das Ausland . . . . . 40 Cts.
Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.

Abonnement:
Für die Schweiz . . . . jährlich 3 Fr.
Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
30 Cts.

Redaktion und **Administration:** Hr. Dr. W. Sahli, Zentralsekretär für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern. **Kommissionsverlag:** Hr. Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.
Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete. (Schluß.) — Vom neuen Vereinsorgan. — Einige Sätze und Winke aus dem Kapitel der Wohnungspflege. — Der Zentralvorstand des schweizerischen Militärsanitätsvereins an die Sektionen. — Büchertisch. — Vermischtes. — Sinnspruch. — Briefkasten.

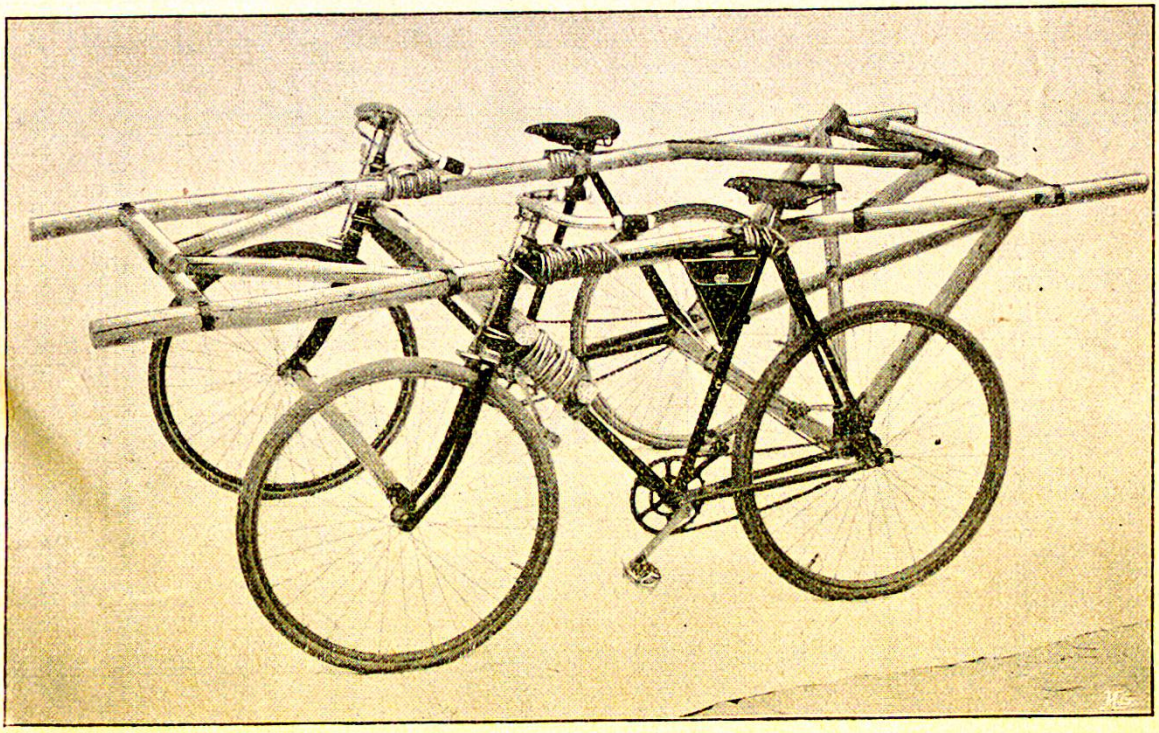
Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete.

(Schluß.)

f) Improvisierte Velobahre.

Vermittelst zweier aneinandergekuppelter Velos läßt sich in kurzer Zeit ein

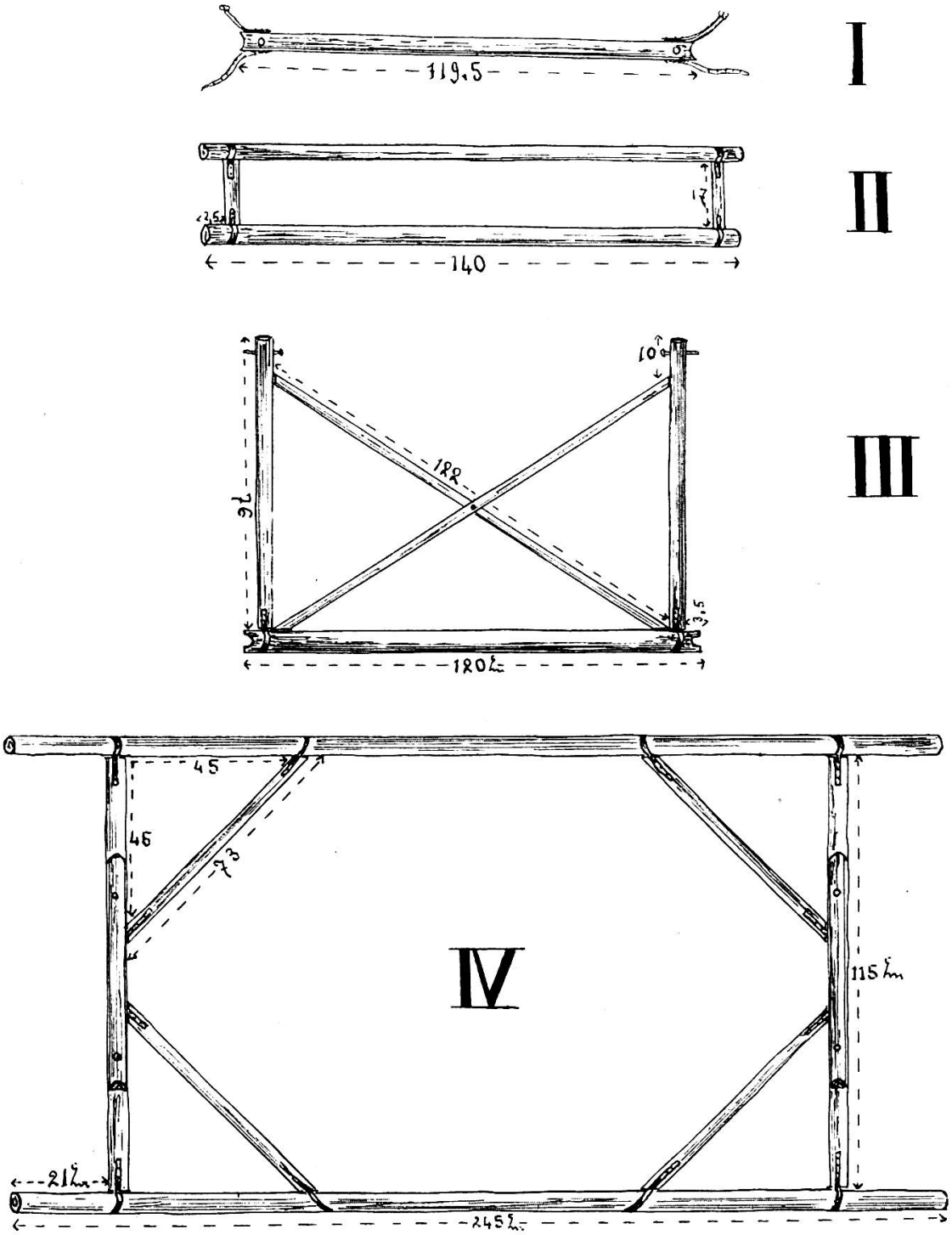
Fig. 76.



Transportmittel herstellen, auf dem bequem und vorteilhaft ein Kranker oder Verwundeter auf längere Strecken transportiert werden kann.

Fig. 76 zeigt eine solche Einrichtung, bei welcher zwei Velos vermittelst eines Gestelles aus Rundholz verkuppelt sind. Bei der Herstellung verfährt man folgendermaßen: Aus zwei Längsstangen von 240 cm Länge und 7—8 cm Dicke und aus 2 Querstangen von 115 cm Länge und 7—8 cm Dicke wird ein viereckiger Rahmen (siehe Fig. 77, IV) gebildet in der Weise, daß die Querstangen etwa 20 cm

Fig. 77.



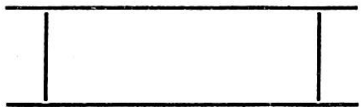
von den Enden der Längsstange entfernt vermittelst Holzschrauben oder Nägeln von 15 cm Länge befestigt werden; um das Zerspringen der Hölzer zu vermeiden, werden dieselben genügend vorgebohrt.

Die Winkel dieses Rahmens werden durch vier 80 cm lange Schrägstützen verstärkt und oben auf der Mitte der beiden Querstangen wird je ein 58 cm langes Stück Rundholz durch Nägel oder Schnüre befestigt. das bei aufgeladener Tragbahre diese am Seitwärtsausrutschen hindert.

Sobald der Rahmen fertig erstellt ist, werden die beiden Velos so an denselben hingestellt, daß die Mitte der Velos mit der Mitte der Längsstangen übereinstimmt; hierauf wird der Rahmen vermittelst Stricken oder Lederriemen an die obern wagrechten Stangen der Velos festgebunden.

Nun müssen noch die hintern Räder unter sich und mit den Rahmen fest verbunden werden, ebenso die Vorderräder.

Die Verbindung der hintern Räder (siehe Fig. 77, III) geschieht in der Weise, daß eine 120 cm lange Querstange, deren Enden gabelförmig eingeschnitten sind, zwischen den Achsen der Hinterräder befestigt wird, so daß sie ein Einwärtsrutschen der Räder unmöglich macht. Die Enden dieser Querstange werden dann mit dem großen Holzrahmen durch 75 cm lange Schrägstützen verbunden, deren untere Enden mit Riemen oder dünnen Stricken an den innern Arm der hintern Radgabel, deren obere Enden mit Mutterschrauben an die Längsstangen des großen Rahmens befestigt sind. Durch zwei kreuzweise übereinander befestigte 122 cm lange Rundhölzer werden die beiden Schrägstützen unter sich verbunden. Schließlich wird zur Verhinderung des Auswärtsrutschens in der Nähe der hintern Achsen ein straffgespannter Strick von Rad zu Rad angebracht.

Die Verbindung zwischen den Vorderrädern geschieht durch einen kleinen Holzrahmen (siehe Fig. 77, II) aus zwei 140 cm und zwei 17 cm langen Rundhölzern. Die kurzen Rundhölzer werden so zwischen die beiden Längshölzer befestigt, daß sie etwa 10 cm von deren Enden entfernt sind und dadurch ein schmaler Rahmen von folgender Form  entsteht. Dieser Rahmen wird mit Stricken hinter den Steuerrohren an die vordern schrägen Velostangen fest angebunden.

Schließlich wird zur Ermöglichung gleichzeitigen Drehens der beiden vordern Räder und damit gleichmäßiger Lenkung des ganzen Fahrzeuges zwischen den vordern Radgabeln eine Verbindung hergestellt durch ein 125 cm langes, an den Enden gabelförmig eingeschnittenes Rundholz, dessen Enden mit Lederriemen an den Radgabeln locker befestigt ist (siehe Fig. 77, I).

Beim Anbringen des ganzen Gestelles ist darauf zu achten, daß die beiden Velos in genau senkrechter Stellung befestigt werden. — Ueber alle Stellen, welche verschraubt oder genagelt worden sind, werden mit Vorteil Eisenbändchen genagelt, um das Lockern der Schrauben oder Nägel zu verhüten.

Beim Aufladen wird folgendermaßen verfahren: Nachdem der Verwundete auf die Tragbahre verladen ist, wird dieselbe neben das Velo gestellt; beide Träger fassen mit Untergriff, heben die Tragbahre über die Lenkstange und den Sattel des Velos und legen sie sachte auf die Mitte des Rahmens nieder. Dabei sollen die festgestellten Füße der Bahre innerhalb des Rahmens und die Tragbahrenholmen zu beiden Seiten der aufgenagelten Querhölzer zu liegen kommen.

Beim Abladen wird umgekehrt verfahren. — Beim Passieren von kleinen Hindernissen auf der Straße läßt sich das ganze Fuhrwerk samt dem Patienten leicht auf die Seite heben. — Um die Kranken oder Verwundeten gegen die Witterungseinflüsse zu schützen, kann man über die Tragbahre aus Draht und Stoff eine Bedachung herstellen (Fig. 78.).

Fig. 78.

Von der Begleitmannschaft einer Velobahre sollte immer wenigstens ein Mann des Velofahrens kundig und imstande sein, allfällige Schäden auszubessern. Beim Fahren benützt dieser Mann das Velo links und übernimmt einzig die Lenkung, während der andere Fahrer seine Lenkstange nur lose faßt, damit sein Rad jedem leichten Druck des Führers nachgeben kann.

Bei guter Straße und unbeladener Bahre können beide Führer aufsitzen. Bei abschüssigem oder schlechtem Weg, sowie bei beladener Bahre sitzen sie immer ab und führen die Räderbahre zu Fuß, indem sie vorn und hinten zwischen den Längsstangen marschieren.